

Emer O'Sullivan

Das Europäische Bilderbuchprojekt: Sprach- und Kultursensibilisierung durch Bilderbücher

Bilderbücher mit fremdsprachigen Texten in der Grundschule - und das nicht einmal ausdrücklich als Teil des Fremdsprachenunterrichts? Geht das überhaupt? *Die Europäische Bilderbuchsammlung*, ein 15 Länder umfassendes Projekt, seit 1996 von der EU gefördert, bietet Kindern eine innovative und kreative Möglichkeit, vielen Kulturen im Unterricht zu begegnen. Ihr Ziel: Kinder schon in der Grundschule für fremde Sprachen und Kulturen zu sensibilisieren, Einstellungsgrundlagen für eine sich entwickelnde Mehrsprachigkeit zu fördern, Strategien zur Bewältigung des Nicht-Verstehens einzuführen und - anknüpfend an die Bücher - Projekte, die fremde Kulturen erfahrbar machen, durchzuführen.

Alle Bücher erzählen eine starke visuelle Geschichte, haben einen geringen Textanteil, behandeln ein universelles Kindheitsthema und sollen nach Möglichkeit die Kultur des betreffenden Landes repräsentieren. Zur Sammlung gehören die Bücher selbst, eine CD, auf der aus jedem Buch Auszüge von Muttersprachlern vorgelesen werden, eine Webseite, auf der zu jedem Buch Informationen abgerufen werden können, www.ncrcl.ac.uk/epbc/, eine E-Mail-Liste: epbc@jiscmail.ac.uk und eine wachsende Sammlung von Vorschlägen, wie man im Unterricht der Grundschule mit diesen Texten arbeiten kann.

Die seit 1998 gesammelten Erfahrungsberichte aus verschiedenen europäischen Ländern haben gezeigt:

- sowohl die Lehrerinnen als auch die Kinder haben viel Neues über Europa und über Bilderbücher gelernt,
- die Kinder waren fasziniert von den Büchern und den fremden Sprachen,
- im Unterricht konnten Kinder mit anderer - europäischer - Muttersprache als der Landessprache als <Experten> auftreten; ihre Eltern und andere Familienmitglieder konnten produktiv in die Klassenarbeit mit einbezogen werden,
- die Kinder haben gelernt, dass, bloss weil man eine Sprache nicht versteht, dies nicht automatisch bedeute, man könne ein Bilderbuch in dieser Sprache auch nicht verstehen. Anhand der Bilder könne man schliesslich herausfinden, worum es gehe.

Das Comenius-Projekt befindet sich inzwischen in seiner dritten Phase, der Erarbeitung von Aktivitäten für die Lehrerbildung, die den Einsatz der Bücher in der Grundschule vorbereiten sollen. Für viele eher monokulturell orientierte Lehrerinnen und Lehrer ist die Begegnung mit einer Sammlung fremder Bücher eine grosse Herausforderung.

Bei einem ersten Einsatz der Sammlung in der Lehrerbildung in Deutschland zeigte sich, dass für die Studentinnen die Annäherung an den fremden Text im Selbstversuch wichtige Erkenntnisse über den Lese- und Verstehensprozess und Text-Bild-Interaktionen zu Tage förderte. Die Aktivitäten bei den neuen didaktischen Vorschlägen des Projekts reichen von der Visualisierung der Mehrsprachigkeit der Teilnehmer durch Porträts, wie sie in Krumm/ Jenkins 2001 erfolgreich entwickelt worden sind, bis zur Thematisierung kulturspezifischer Wahrnehmungen. Die Vorschläge für den Einsatz der Bilderbuchsammlung in der Lehreraus- und -fortbildung findet man im Internet unter: <http://www.ncrcl.ac.uk/eset/>.

Emer O'Sullivan, Professorin am Fachbereich Kulturwissenschaften der Universität Lüneburg.
osullivan@em.uni-frankfurt.de